



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**

im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

ZIMMERMEISTER INTERN

HOLZBAU DEUTSCHLAND INFORMIERT – AUSGABE 02 / AUGUST 2011

BUNDESKONGRESS 2011 MIT DEUTSCHEM HOLZBAUTAG

Trittin: „Handwerk hat grünen Boden“



Der Vorsitzende von Holzbau Deutschland, Ullrich Huth, übergibt dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Jürgen Trittin, einen „Timmy“. Rechts daneben Moderatorin Anja Würzberg vom NDR.

Bereits zum dritten Mal veranstaltete Holzbau Deutschland zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) einen gemeinsamen Bundeskongress. Die jährliche Zusammenkunft des Jahres 2011 fand im Mai in Bremen statt. Knapp 400 Zimmerer und Dachdecker aus Deutschland folgten der Einladung.

Zum politischen Auftakt war der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Jürgen Trittin, eingeladen. Er begann seine Ausführungen mit einem Blick zurück. „Vor 25 Jahren, ja noch vor einigen Jahren, konnten sich weder das Handwerk noch die Grünen ein gemeinsames Auftreten wie hier auf dem Bundeskongress vorstellen.“ Nicht zuletzt durch die nahezu identischen Positionen zur Notwendigkeit der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes war eine große Nähe zwischen dem Handwerk und dem grünen Politiker vorhanden. Mit dem Satz „Handwerk hat

heute grünen Boden!“ punktete Jürgen Trittin. Trittin betonte die besondere Bedeutung des Energieverbrauchs im Gebäudebereich: „1/3 der Gesamtmenge wird hier verbraucht. Wenn man Klimaschutz ernst nimmt, ist hier noch einiges zu tun und für Sie auch einiges zu holen.“ Trittin setzte sich für eine dauerhafte stabile Investitionsförderung ein, unabhängig von Legislaturperioden und Regierungskoalitionen: „Wir brauchen für die Investoren eine stabile Förderungspolitik, die nicht alle zwei Jahre wieder geändert wird.“ Dem konnte Ullrich Huth nur zustimmen und freute sich, als Trittin den auch von Holzbau Deutschland unterstützten „Pakt für den Klimaschutz“ lobte. „Vor 25 Jahren hätte das auch keiner geglaubt, dass Handwerk und Naturschutzverbände gemeinsam agieren“, so Trittin.

Weitere Berichte zum Bundeskongress 2011 unter www.holzbau-deutschland.de.

HOLZBAU IN EUROPA

Eine stärkere Vertretung in Europa

Erstmals hat die Europäische Vereinigung des Holzbaus (E.V.H.) im Mai 2011 im österreichischen Ludesch ein europäisches Holzbauparlament unter dem Motto „miteinander – füreinander“ veranstaltet. Ziel war die Diskussion und Verabschiedung einer neuen E.V.H.-Strategie für die Jahre 2012 bis 2017 durch Verbandsrepräsentanten aus den fünf E.V.H.-Mitgliedsländern Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Südtirol. Für Deutschland nahmen Holzbauunternehmer der 15 Landesverbände von Holzbau Deutschland teil.

Georg König, Präsident der E.V.H., erklärte, dass der bisherige Weg der E.V.H. mit einem geringen Jahresbudget von 40.000 Euro durchaus erfolgreich gewesen sei. Jedoch habe sich sowohl das politische Umfeld als auch die Marktsituation verändert. Handlungsbedarf gäbe es u.a. bei der Normengestaltung auf europäischer Ebene.

Die E.V.H. will sich künftig stärker im länderübergreifenden Wissens- und Informationsaustausch, bei der Interessenswahrung, Netzwerkarbeit, Koordination und Kooperation sowie der Umsetzung europäischer Branchenprojekte engagieren. Das erfordert ein Jahresbudget von 220.000 Euro. Die Resolution des ersten europäischen Holzbauparlaments wurde einstimmig angenommen. Bis zum Herbst 2011 sollen die einzelnen Länder die finanziellen Voraussetzungen für die neue E.V.H.-Aufstellung bereitstellen und gegenüber ihren Mitgliedsbetrieben die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung vermitteln.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Sie alle kennen dieses alte Sprichwort: „Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht.“ Wie immer bei Sprichwörtern ist auch an diesem viel Wahres dran und es lässt sich auf den Holzbau übertragen: „Was der Bauherr nicht kennt, kann er nicht beauftragen.“ Wer nichts oder kaum etwas über die Vorzüge eines Holzhauses weiß, weiß auch nicht, was ihm entgeht. Er entscheidet sich für eine andere Bauweise.

Um so wichtiger ist es, für den Holzbau zu werben und die Möglichkeiten des Bauens mit Holz darzustellen. Der Mai 2011 war an diesem Punkt ein sehr erfolgreicher Monat. Beim Bundeskongress in Bremen haben wir öffentlich für den Holzbau geworben. Mit den Spielhäusern für Kindertagesstätten wollen wir bereits die Kleinen auf Holz als Baustoff aufmerksam machen. Eine dankbare Mutter brachte es sehr schön auf den Punkt: „Mit dem Spielhaus erleben unsere Kinder, dass man Häuser nicht einfach kaufen kann, sondern dass sie auch aus Holz gebaut werden“.

Die Erwachsenen haben wir dann mit dem Deutschen Holzbaupreis angesprochen. Mit dem Preis wollen wir ausgewählte Holzbauprojekte hervorheben. Unser Vorsitzender sagte bei der Verleihung: „Auch die Preisträger des Jahres 2011 werden Signalwirkung haben und zur Nachahmung anregen!“. Daher haben wir die Preisträger nicht nur gegenüber der Fachpresse kommuniziert, sondern auch im Umfeld der einzelnen Holzbaubetriebe die regionalen Medien über diese Auszeichnung informiert. Das wurde mit Interesse von der Presse aufgenommen. Ich möchte Sie daher ermuntern, dass Sie Ihre Tageszeitungen und Wochenblätter über Ihre Holzbauten informieren, wenn diese von allgemeinem Interesse sind. Wenn Sie einen Kindergarten sanieren oder ein Seniorenheim in Holzbaubauweise errichten, nehmen Sie es zum Anlass, Ihre Zeitung zu informieren. Nur wer etwas über den Holzbau hört, wird auf ihn aufmerksam. Bringen Sie den Holzbau ins Gespräch!

Kabelitz - Ciré

Rainer Kabelitz-Ciré

BUNDESKONGRESS 2011 IN BREMEN

Gastgeschenk für Bremer Kindergärten



V.l.n.r. Hans Hermann Bellmer, Landesfachgruppenleiter Holzbau in Bremen, Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland und der Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen

Ein Gastgeschenk der besonderen Art hatten die Zimmerer und Dachdecker aus ganz Deutschland dabei, als sie anlässlich ihres gemeinsamen Bundeskongresses nach Bremen kamen. Am Vorabend ihrer Zusammenkunft übergaben Holzbau Deutschland und der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks zwei Spielhäuschen für Kindergärten an den Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen. Damit wollten beide Verbände auch für die Berufe des Zimmerers und des Dachdeckers werben. Die Übergabe der Häuser fand unter den Augen der Bre-

mer Öffentlichkeit statt. Die Bremer Medien berichteten über die Übergabe. Auch durch die Kluft erzeugten die anwesenden Zimmerleute wieder große Aufmerksamkeit.

Bürgermeister Jens Böhrnsen bedankte sich: „Das Handwerk und seine Unternehmen sind wichtige Säulen der Wirtschaft – auch in Bremen. Mit dem Geschenk zeigen die Handwerksunternehmen ihre besondere gesellschaftliche Verantwortung. Vor allem freue ich mich über das Engagement der Auszubildenden.“

Gefertigt wurden die Spielhäuschen von den Auszubildenden der Bremer Innungen der Zimmerer und der Dachdecker. Hans Hermann Bellmer, der Landesfachgruppenleiter Holzbau in Bremen, berichtete: „Unsere Lehrlinge haben mit viel Begeisterung diese Häuschen erstellt. Wer als Kind im Holzspielhäuschen gespielt hat, will hoffentlich später im Holzhaus wohnen wollen.“ Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, ergänzte, dass „die Spielhäuschen die erste Möglichkeit für Kinder sind, im Haus aus Holz zu wohnen und zu spielen“.

EISBLOCKWETTE BRÜSSEL 2011

Zimmerer + Holz = aktiver Klimaschutz



Vor dem Europäischen Parlament in Brüssel: Von links, Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, Günther Oettinger, EU-Kommissar für Energie und Peter Aicher, Präsident des Landesinnungsverbandes des Bayerischen Zimmererhandwerks.

Anlässlich der Eisblockwette in Brüssel am 13. Juli 2011 forderte Peter Aicher, Präsident des Landesinnungsverbandes des Bayerischen Zimmererhandwerks, die EU-Politiker auf, bei der anstehenden Energiewende sich nicht nur auf erneuerbare Energien zu konzentrieren. In erster Linie gelte es, den Energiebedarf insgesamt zu senken und die dann noch benötigte Energie auf regenerativem Wege zu erzeugen.

EU-Kommissar Günther Oettinger zeigte sich überzeugt, dass das Zimmererhandwerk

wettbewerbsfähige Lösungen für den Bedarf an energieeffizienten Gebäuden anbieten könne.

Mit der Eisblockwette soll gezeigt werden, welchen Beitrag das Zimmererhandwerk zur Energiewende und zum Klimaschutz beitragen kann. Auch der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, zeigte sich vom Holzbau überzeugt: „Wer ein Holzhaus baut, leistet einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“. Georg König, Präsident der Europäischen Vereinigung des Holzbaus, betonte, der Holzbau könne den Herausforderungen der Bauwirtschaft nur durch eine stärkere Vernetzung in Europa erfolgreich begegnen.

Die Eisblockwette in Brüssel 2011 wird vom Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks (LIV) mit ideeller Unterstützung der Europäischen Vereinigung des Holzbaus (E.V.H.) organisiert. Zur Auftaktveranstaltung wurde ein massiver Eisblock in ein gedämmtes Holzhaus eingeschlossen. Parlamentarier und Besucher können Wetten abschließen, wie viel Prozent des Eisblocks nach 8 Wochen noch übrig sind. Am 7. September 2011 wird dann das Rätsel gelüftet.

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

Preisträger haben Signalwirkung



Preis Neubau beim Deutschen Holzbaupreis 2011: Reihenhäuser München Riem.

Foto: Florian Holzherr

Holzbaudeutschland verlieh am 31. Mai 2011 auf der Messe LIGNA in Hannover den Deutschen Holzbaupreis 2011. Er gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die maßgeblich aus dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut wurden. Die Fachjury unter Leitung des Architekten Prof. Florian Nagler hatte keine leichte Aufgabe: insgesamt zählte sie 229 eingesendete Arbeiten, die von anspruchsvollen Neubauten über innovative Gebäudesanierungen bis zu zukunftsweisenden Entwicklungen auf dem Produktsektor reichten.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde in diesem Jahr drei Bauwerken verliehen, deren unterschiedliche Ausprägungen vorbildlich das Anwendungsspektrum des Hightech-Baustoffes Holz verkörpern. Dazu gehörte das Jugendhaus Don Bosco in Mainz. Die Jury würdigte hier „die ausdrucksstarke Gestalt aus natürlichem Material, das den Rahmen für eine zeitgemäße Jugendarbeit bildet“. Weiterhin wurden Reihenhäuser in München-Riem ausgezeichnet, die „einen bemerkenswerten Beitrag zur Thematik des verdichteten Bauens in städtischem Kontext leisteten“. Ein minimalistisches Ferienhäuschen in Brandenburg wurde aufgrund seiner „architektonischen Reduktion auf das Wesentliche

und den virtuoseren Umgang mit dem Baustoff Holz“ ausgewählt.

Der Deutsche Holzbaupreis würdigte in der Kategorie „Komponenten und Konzepte“ auch die forschende Seite. Die Holzbaununternehmen Anton Ambros GmbH, Gump & Maier GmbH und O. Lux HolzbaugmbH & Co. entwickelten zusammen mit der TU München und zwei Universitäten aus Finnland und Norwegen das System „TES EnergyFacade“ zur Sanierung bestehender Gebäude mit vorgefertigten Holzfassadenelementen.

Die Preisverleihung übernahm Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Er erklärte, dass dem ressourcen- und energiesparenden Bauen mit Holz eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz zukäme.

„Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir motivieren, mehr mit dem alten, aber auch hoch modernen Baustoff Holz zu bauen. Nur wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, kann sich sowohl beim Neubau und bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden.“, so Ullrich Huth bei der Preisverleihung.

Weitere Berichte unter www.deutscher-holzbaupreis.de

EUROPAMEISTERSCHAFT DER ZIMMERER 2012

Wirtschaftsminister Rösler übernimmt die Schirmherrschaft

Der neue Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler wird die Schirmherrschaft für die Europameisterschaft der Zimmerer 2012 im Januar in Stuttgart übernehmen. Holzbaudeutschland hatte den ehemaligen Minister Rainer Brüderle angefragt, der bei seiner Zusage schrieb: „Ich möchte die Anstrengungen Ihres Verbandes für die Berufsausbildung

junger Menschen würdigen. Zugleich sollten wir gemeinsam ein Zeichen setzen, um die hervorragenden Berufschancen bei der fundierten Berufsausbildung im Handwerk aufzuzeigen.“ Nach dem Wechsel in der Amtsleitung übernimmt nun Minister Rösler die Schirmherrschaft.

16. DEUTSCHER OBERMEISTERTAG

Mut, Aufbruch und Zusammenhalt der Bremer Stadtmusikanten als Vorbild

Am 7. Mai 2011 fand in Bremen der 16. Deutsche Obermeistertag von Holzbaudeutschland statt. Im Mittelpunkt stand die Berichterstattung über die Verbandsaktivitäten, die Weiterentwicklung der Europäischen Vereinigung des Holzbaus und ein Bericht über die Lobbyarbeit des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB).

Ullrich Huth appellierte angesichts der Herausforderungen und Chancen für den Holzbau, die Bremer Stadtmusikanten mit ihrem Mut, Aufbruch und Zusammenhalt als Vorbild zu nehmen. „Trotz guter Auftragslage stehen wir als Branche vor gewaltigen Herausforderungen und jeder ist gefragt.“ Huth erinnerte an die Meilensteine des Verbandes (Holzrahmenbaukatalog und die Entwicklung des Konstruktionsvollholzes), die neue Wege für den Holzbau ermöglicht haben. „Heute geht es um die Erhöhung der Holzbauquote! Es geht um die Sicherung unseres Marktes, es geht um Aufträge und Umsatz.“ Huth sprach sich für die Mitgliedschaft der Bundesfachgruppe Holzbaudeutschland im ZDB aus. „Diese Mitgliedschaft ist wichtig. Nur mit dieser großen Organisation sind wir in der Lage, unsere Interessen als kleine und mittelständische Bauunternehmen gegenüber der Politik zu vertreten.“

Felix Pakleppa, seit Januar 2011 neuer ZDB-Hauptgeschäftsführer, stellte die erfolgreiche Interessenvertretung vor. „Der ZDB tritt als Gesamtorganisation mit 35.000 Betrieben auf, unabhängig ob die Betriebe im Hochbau oder im Tiefbau aktiv sind, ob sie mit Stein, Holz oder Fliesen arbeiten. Es geht uns um vernünftige Rahmenbedingungen insgesamt.“ Als Beispiele für eine erfolgreiche Interessenvertretung nannte Pakleppa das Energiekonzept der Bundesregierung, von dem vor allem die stark in der Modernisierung tätigen Holzbaubetriebe profitieren sowie die Eingruppierung der Zimmerer in eine günstigere Gefahrenklasse in der Unfallversicherung. Auch als starker Verband, wie es der ZDB ist, sei es laut Pakleppa wichtig, Allianzen zu bilden. Als Beispiel nannte er die ZDB-Mitgliedschaft in der Bundesvereinigung Bauwirtschaft, die die Stimme für 12 Bau- und Ausbauverbände mit 300.000 Betrieben und 2,7 Mio. Beschäftigten erhebt.

Weitere Berichte unter www.holzbaudeutschland.de

5. BIS 9. OKTOBER 2011
BERUFSWELTMEISTERSCHAFT
„WORLDSKILLS 2011“ IN LONDON

19. BIS 21. JANUAR 2012
GESELLENSCHULUNG „FACHKRAFT DÄMM-
TECHNIK“
www.azh-holzbau.de

DIENSTAG, 31. JANUAR BIS
FREITAG, 3. FEBRUAR 2012
MESSE DACH+HOLZ INTERNATIONAL 2012
IN STUTT GART
www.dach-holz.de

DIENSTAG, 31. JANUAR BIS
FREITAG, 3. FEBRUAR 2012
EUROPAMEISTERSCHAFT DER ZIMMERER
IM RAHMEN DER DACH+HOLZ
INTERNATIONAL 2012 IN STUTT GART

24. BIS 25.02. UND 02. BIS 03.03.2012
UNTERNEHMERSCHULUNG „FACHBETRIEB
DÄMMTECHNIK“
www.azh-holzbau.de

WEITERE AKTUELLE TERMINE AUF:
www.holzbau-deutschland.de

IMPRESSUM

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Herausgeber: Fördergesellschaft Holzbau
und Ausbau mbH im Auftrag von
Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes

Kronenstraße 55–58 / 10117 Berlin
Telefon: 030 20314-0 / Fax: 030 20314-560
www.holzbau-deutschland.de
info@holzbau-deutschland.de

Redaktion: Rainer Kabelitz-Ciré (V.i.S.d.P.)
Swantje Küttner / Rolando Laube / Roland
Glauner / Dieter Kuhlenkamp / Johannes
Niedermeier

VERBANDSORGANISATION

Karl Hoffmeister zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

Der niedersächsische Holzbauunternehmer Karl Hoffmeister aus Lamspringe ist auf der Fachversammlung im Mai 2011 in Bremen zum stellvertretenden Vorsitzenden von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister gewählt worden. Er ist damit neben Josef Schlosser aus Baden-Württemberg der zweite, gleichberechtigte Stellvertreter von Ullrich Huth. Hoffmeister gehört seit 2006 dem Vorstand an und ist seit 2007 Vorsitzender von Holzbau Deutschland

– Verband Niedersächsischer Zimmermeister im Baugewerbe-Verband Niedersachsen. Die Wahl eines zweiten Stellvertreters für die Bundesfachgruppe Holzbau Deutschland war nach einer Änderung der Satzung des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes im Oktober letzten Jahres möglich geworden. Durch zwei Stellvertreter soll die Außendarstellung des Verbandes gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit auf mehrere Schultern verteilt werden.

AUSZEICHNUNG

Heinrich Cordes mit Herrmann-Eckhardt-Medaille ausgezeichnet



Der Ehrenvorsitzende von Holzbau Deutschland, der Holzbauunternehmer Heinrich Cordes aus Rotenburg an der Wümme, ist auf dem 16. Deutschen Obermeistertag mit der Herrmann-Eckhardt-Medaille, der höchsten Verbandsauszeichnung, geehrt worden.

Cordes: „Er hat zahlreiche und bemerkenswerte Impulse für den Holzbau gegeben - als Holzbauunternehmer wie als Ehrenamtsträger. Er war und ist einer der Vordenker und Visionäre des deutschen Holzbaus.“ Mit seinem Holzbaubetrieb realisierte Cordes zahlreiche bedeutende Projekte mit dem Baustoff Holz, die europaweit sehr große Beachtung fanden. Dazu gehörte die größte Holzachterbahn der Welt in Soltau und das Expodach auf dem Messegelände in Hannover. Cordes war u.a. zwölf Jahre Vorsitzender des Verbandes Niedersächsischer Zimmermeister und 16 Jahre im Vorstand des damaligen Bundes Deutscher Zimmermeister. Von 1998 bis 2006 stand er als Vorsitzender an der Spitze.

In seiner Laudatio würdigte Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, das jahrzehntelange Engagement von Heinrich

DEUTSCHER HOLZFERTIGBAU-VERBAND (DHV)

Neue Aufstellung für den handwerklichen Holzfertigbau

Die Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft Holzbau und Ausbau e. V. (QHA) haben im Juni 2011 in Hamburg auf ihrer letzten Mitgliederversammlung beschlossen, die QHA zum Jahresende 2011 endgültig aufzulösen. Damit ist der letzte Schritt zu einem Zusammenschluss mehrerer Holzhausbau-Organisationen unter dem Dach des neuen Deutschen Holzfertigbau-Verbandes e.V. (DHV)

mit Sitz in Stuttgart abgeschlossen. Ziel des Zusammenschlusses war eine Bündelung der Kräfte, um den handwerklichen Holzfertigbau zukunftssicher zu stärken. Neben den Mitgliedsbetrieben der QHA gehören dazu die Mitglieder des Deutschen Fertigbauverbandes (DFV) und des Arbeitskreises Ökologischer Holzbau e.V. (AKÖH). [Weitere Infos unter www.holzfertigbauverband.de.](http://www.holzfertigbauverband.de)

TECHNISCHE SCHRIFTEN VON HOLZBAU DEUTSCHLAND

Änderung 2 zur Fachregel „Außenwandbekleidungen“ erschienen

Die Fachregel „Außenwandbekleidungen“ ist erstmals im Jahr 2006 erschienen. Im Juni 2011 wurde die Änderung 2 erstellt, die die Änderung 1 vom März 2007 enthält und ersetzt. Die Änderung 2 betrifft eine Ergänzung in Abschnitt 1, Absatz 3, eine Korrektur in Bild 12 bezüglich der Fugenbreite a in Verbindung

mit der Beschichtung (mit/ohne Beschichtung) sowie eine Klarstellung in Tabelle 3, dass es sich bei den Grund- und Traglaten um Mindestquerschnitte handelt. Die Änderung 2 ist über die Infoline von Holzbau Deutschland zu finden.